

<i>Vorbemerkung</i>		5
<i>Einleitung</i>	Die Reichstagsbibliothek – »Erste politische Fachbibliothek des Deutschen Reiches«	19
<i>Erster Teil</i>	Historische Vorläuferin der Reichstagsbibliothek: Die Bibliothek der deutschen konstituierenden Nationalversammlung 1848/49	27
<i>Zweiter Teil</i>	Die Reichstagsbibliothek vom Kaiserreich bis zur Weimarer Republik	41
<i>Erster Abschnitt</i>	Die Reichstagsbibliothek im Kaiserreich	41
<i>Erstes Kapitel</i>	Stellung und Funktion des Reichstages in der konstitutionellen Monarchie	43
<i>Zweites Kapitel</i>	Die provisorischen Parlamentslokale des Reichstages bis zum Einzug in den Wallot-Bau 1894	53
<i>Drittes Kapitel</i>	Die Gründung der Reichstagsbibliothek 1872	56
<i>Viertes Kapitel</i>	Die »wirren Jahre« der Bibliothek von 1872 bis 1874 und die Konsolidierung unter der Leitung von August Potthast 1874 bis 1894	62
	1. Die Anstellung Christoph Albert Lindners als Bibliothekar 1872 und seine Ablösung durch August Potthast 1874	62
	2. Der Auftrag des Reichstagspräsidenten an August Potthast und die Höhe des Bibliotheksetats	65
	3. Die Ergänzung des früher erschienenen deutschen staatlichen Schrifttums	67
	4. Die Bibliothekskommission des Reichstages	69
	5. Die organisatorische Gliederung der Reichstagsverwaltung in »Bureau« und »Bibliothek« und die rechtliche Stellung der Reichstagsbeamten	78
	6. Die Bibliotheks- und Benutzungsordnung von 1874	89

	7. Das Konzept der Erwerbung von Literatur, der Aufbau der Kataloge und der Beginn der Aufsatzerschließung	92
	8. Die gedruckten Kataloge von 1873, 1877 und 1882	96
	9. Die Anstellung des Bibliotheksassistenten Eduard Blömeke 1882	101
	10. Die Diskussion über vorbereitete Fachinformation 1886	103
	11. Besoldungsfragen der Bibliotheksbediensteten 1886	105
	12. Die Raumeinrichtung der Bibliothek im provisorischen Reichstagsgebäude in der Leipziger Straße	107
	13. Das Verhältnis zwischen Bibliothekar Potthast und Bibliotheksassistent Blömeke	116
	14. Das Ende der Ära Potthast 1894	117
<i>Fünftes Kapitel</i>	Die Entfaltung der Bibliothek nach dem Umzug in den Walot-Bau 1894 bis zum Ersten Weltkrieg	120
	1. Der Bibliothekstrakt im neuen Reichstagsgebäude	120
	2. Die Wahl von Johannes Müller zum Reichstagsbibliothekar 1894	128
	3. Die Großräumigkeit des Reichstagsgebäudes und die Personalentwicklung der Bibliothek	130
	4. Der gedruckte Katalog 1890 bis 1899 und die Zugangsverzeichnisse bis 1905/07	141
	5. Der Bibliotheksetat und einzelne Probleme aus dem Bibliotheksleben	146
	6. Die »diätenlose Zeit« der Reichstagsabgeordneten bis 1906 und die Bibliotheksbenutzung	156
	7. Der Erwerb des deutschen staatlichen und halbstaatlichen Schrifttums	164
	8. Der Sozialdemokrat Max Schippel über die Reichstagsbibliothek und die Bedeutung der »grauen« nicht-staatlichen Literatur für den Reichstag	167
	9. Franz Redlich wird Bibliotheksdirektor 1914	170
<i>Sechstes Kapitel</i>	Die Bibliothek in Krieg und Revolution 1914 bis 1918/19	173
	1. Der Erste Weltkrieg	173
	2. Die militärische Belegung des Reichstagsgebäudes 1918/19	176
<i>Zweiter Abschnitt</i>	Die verfassunggebende Nationalversammlung 1919 in Weimar und die Unterstützung mit wissenschaftlicher Literatur	181
<i>Dritter Abschnitt</i>	Die Reichstagsbibliothek während der Weimarer Republik	193
<i>Erstes Kapitel</i>	Der Übergang zum parlamentarischen System und die Stellung des Reichstages unter der Weimarer Verfassung	193
	1. Die Funktionen des Parlaments	193
	2. Die gesetzgeberische Arbeit 1919 bis 1933	198

<i>Inhalt</i>		13
<i>Zweites Kapitel</i>	Die Situation der Bibliothek nach dem Krieg und in der Inflation 1919 bis 1923	202
	1. Der Bibliotheksetat	202
	2. Das Personal	207
<i>Drittes Kapitel</i>	Die Kontroverse zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Reichstag über die Aufstellung des Reichstagsetats	211
	1. Geschichtliche Entwicklung des Haushaltsverfahrens	211
	2. Die Praxis gemäß der Reichshaushaltsordnung von 1922	215
<i>Viertes Kapitel</i>	Die Mitgliedschaft der Reichstagsbibliothek in der »Arbeitsgemeinschaft der Reichsbehördenbibliotheken« 1923	217
<i>Fünftes Kapitel</i>	Die Bibliotheksentwicklung 1924 bis 1929/30	219
	1. Ernst Rowe wird Bibliotheksdirektor 1924	219
	2. Etat, Bestandswachstum und Benutzung	221
	3. Der Büchereiausschuß des Reichstages und die Entwicklung der Personalsituation	223
	4. Eugen Fischer wird Bibliotheksdirektor 1928	227
	5. Die Auseinandersetzung mit der Reichstauschstelle über das staatliche Schrifttum der Vereinigten Staaten von Amerika	246
	6. Die Raumprobleme im Reichstagsgebäude und die Erweiterungsbaupläne 1925 bis 1930	248
<i>Sechstes Kapitel</i>	Die Bibliotheksentwicklung in der Zeit des »parlamentarischen Leerlaufs« und der Wirtschaftskrise 1930 bis 1933	261
	1. Die Reichstagswirren und der Übergang zur Präsidialregierung	261
	2. Haushaltssparmaßnahmen	265
	3. Die Bibliotheksordnung von 1932	267
	4. Die Neuordnung der Handbibliothek des Lesesaals und die Katalogreform vom 1. Januar 1933	268
<hr/>		
<i>Dritter Teil</i>	Bibliothek, Verwaltung und Gebäude des Reichstages in der Zeit des Nationalsozialismus und die Zerstörung der Bibliothek 1945	273
<hr/>		
<i>Erster Abschnitt</i>	Bibliothek, Verwaltung und Reichstagsgebäude 1933 bis 1939	275
<hr/>		
<i>Erstes Kapitel</i>	Die Beseitigung des Parlamentarismus 1933 und die Beibehaltung des Reichstages als Akklamationsorgan	275
<i>Zweites Kapitel</i>	Der Reichstagsbrand und das provisorische Sitzungslokal der Kroll-Oper	284

<i>Drittes Kapitel</i>	Eugen Fischers Bücher auf der Schwarzen Liste und das Autodafé vom 10. Mai 1933	295
<i>Viertes Kapitel</i>	Die erfolglose Bewerbung des Nationalsozialisten Walter Frank um das Amt des Direktors der Bibliothek 1933/34 und das Verbleiben Eugen Fischers im Amt	305
	1. Die Bewerbung des Walter Frank	305
	2. Das Verbleiben Eugen Fischers im Amt des Bibliotheksdirektors	311
<i>Fünftes Kapitel</i>	Fischers Konzeption der Reichstagsbibliothek als »öffentliche Präsenzbibliothek« 1933	321
<i>Sechstes Kapitel</i>	Die angestrebte »Verreichlichung« der Preußischen Staatsbibliothek und die Zukunft der Reichstagsbibliothek	324
<i>Siebtes Kapitel</i>	Noch einmal: Eugen Fischers Konzeption der Reichstagsbibliothek als »öffentliche Präsenzbibliothek« und die Preußische Staatsbibliothek	329
<i>Achtes Kapitel</i>	Die Bibliotheksentwicklung 1933 bis 1938/39	331
	1. Das Personal und ein politischer Vorfall in der Bibliothek im Juli 1934	331
	2. Die Verhandlungen mit dem Reichsfinanzminister über den Bibliotheksetat	335
	3. Bestandswachstum und Raumprobleme	338
	4. Nationalsozialistische Literaturpolitik und die Benutzung der Reichstagsbibliothek	341
	5. Das gedruckte »Schlagwort-Verzeichnis« 1935 bis 1939	346
<i>Neuntes Kapitel</i>	Das Schicksal der Landtagsbibliotheken	350
	1. Die Bibliothek der Stiftung »Preußenhaus« (des früheren Preußischen Landtages) und ihre Übersiedlung in das Reichstagsgebäude 1936	350
	2. Andere Landtagsbibliotheken	361
<i>Zehntes Kapitel</i>	Die Um- und Erweiterungsbaupläne des Reichstagsgebäudes 1937 bis 1939/43 und die interimistische Verlagerung der Reichstagsbibliothek in die Weinmeisterstraße 14 und der Bibliothek der Stiftung »Preußenhaus« in die Dorotheenstraße 21	365
	1. Die Planung des Reichstagsumbaus und das Vorhaben des Reichstagsneubaus	365
	2. Die Räumung des Reichstagsgebäudes 1938/39	375
	3. Der Beginn des Umbauvorhabens im Juli 1939	386
	4. Die Stilllegung des Umbaus bei Kriegsbeginn 1939	389

	5. Die Projektierung des Reichstagsneubaus 1939 bis 1941/43 und die Planung der endgültigen Unterbringung der Bibliothek im alten Reichstagsgebäude	392
	6. Die Haushaltsausgaben für den Reichstagsbau	401
<i>Elfte Kapitel</i>	Bauliche Veränderungen im Kroll-Theatergebäude und die letzte Reichstagssitzung am 26. April 1942	403
<i>Zwölftes Kapitel</i>	Die Form der Reichstageinberufung im Krieg und Stimmungsbilder der Reichstagssitzungen 1939 bis 1942	408
<hr/>		
<i>Zweiter Abschnitt</i>	Die Reichstagsverwaltung als »sogeannter Spitzenbetrieb« (Göring)	414
	1. Reichstagstagen und Verwaltungspersonal und die Rolle des Reichsrechnungshofes	414
	2. Stellung und Aufgaben der Reichstagsarchivare	419
	3. Zur Auflösung der »Petitionen-Abteilung«	423
	4. Die Reichstagsbeamten als Reichsbeamte	425
	5. Die Leitungsebene der allgemeinen Verwaltung	426
	6. Diätenauszahlung an die Reichstagsmitglieder	433
	7. Die Tätigkeit der Reichstagsstenographen und Görings »Stenographenstreit« mit dem Reichsfinanzminister	436
	8. Die Reichstagsverwaltung im Nationalsozialismus (Zusammenfassung)	442
<hr/>		
<i>Dritter Abschnitt</i>	Die Reichstagsbibliothek im Krieg 1939 bis 1945	445
<hr/>		
<i>Erstes Kapitel</i>	Die Bibliothekstätigkeit unter den Bedingungen des Krieges	
	1. Das Personal	445
	2. Bibliotheksetat, Erwerbung und Bestandswachstum bis 1945	448
	3. Die Reichsministerien als Benutzerorganisationen der Reichstagsbibliothek	452
<i>Zweites Kapitel</i>	Eine Veröffentlichung über die Reichstagsbibliothek in »Der Angriff« 1940	456
<i>Drittes Kapitel</i>	Bibliotheksinspektorin Hildegard Neumann vor dem Volksgerichtshof 1943	458
<i>Viertes Kapitel</i>	Die Zerstörung der Bibliothek der Stiftung »Preußenhaus« durch Fliegerbomben am 1. März 1943 und die Zusammenlegung ihrer Restbestände mit der Reichstagsbibliothek	461
<i>Fünftes Kapitel</i>	»Vorbeugende Maßnahmen« zur Sicherung der Bestände 1943/44	466

<i>Sechstes Kapitel</i>	Das Kriegsende in Berlin: Der Brand der Reichstagsbibliothek am 2. und 3. Mai 1945, die Zerstörung des Verwaltungsgebäudes und die Kämpfe im Reichstagsgebäude	477
	1. Das Bibliotheksgebäude in der Weinmeisterstraße	477
	2. Die Verwaltungs- und Hauptgebäude im Tiergarten	479
	3. Die sowjetische Fahnenhissung auf dem Wallot-Bau	487
<hr/>		
<i>Vierter Teil</i>	Das Schicksal der Restbestände der Reichstagsbibliothek nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der weitere berufliche Lebensweg Eugen Fischers	495
<hr/>		
<i>Erster Abschnitt</i>	Die Versuche der Aufrechterhaltung der Reichstagsverwaltung und der Beginn des Wiederaufbaus der Reichstagsbibliothek 1945/46	495
<hr/>		
<i>Erstes Kapitel</i>	Spurensuche 1990 bis 1993: Die »vergessenen Vorgänge« vom Sommer 1945	497
<i>Zweites Kapitel</i>	Eugen Fischer als Chef der »Restverwaltung des Reichstages« und das Ende der Reichstagsverwaltung	501
<i>Drittes Kapitel</i>	Die Sicherstellung von 8 000 Bänden aus der Reichstagsbibliothek und der Beginn des Wiederaufbaus der Parlamentsbibliothek in der »Dokumentationszentrale für Neueste Deutsche Geschichte« unter der Leitung von Eugen Fischer	511
	1. Die Überführung der geretteten Bücher von der Weinmeisterstraße in das Reichstagspräsidentenpalais in der Sommerstraße	511
	2. Der Aufbau der zukünftigen Parlamentsbibliothek unter dem Dach der »Dokumentationszentrale für Neueste Deutsche Geschichte«	515
	3. Der Etat der »Bibliothek des ehemaligen Reichstages«	520
<hr/>		
<i>Zweiter Abschnitt</i>	Die Beendigung des Wiederaufbaus der deutschen Parlamentsbibliothek 1946 und das Schicksal der Restbestände aus dem Reichstag	523
<hr/>		
<i>Erstes Kapitel</i>	Das Ende der Reichstagsbibliothek am 28. Februar 1946 und die Umbildung der »Dokumentationszentrale für Neueste Deutsche Geschichte« in die »Zentralstelle für Zeitgeschichte«	523
<i>Zweites Kapitel</i>	Die Beschlagnahme der städtischen »Zentralstelle für Zeitgeschichte« durch die sowjetische Zentralkommandantur im April 1947 und die Neueröffnung als »Institut für Zeitgeschichte« bei der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung in der Sowjetischen Besatzungszone im Februar 1948	528

<i>Inhalt</i>		17
	1. Der Ausbau der »Zentralstelle für Zeitgeschichte«	528
	2. Die gewaltsame Schließung der »Zentralstelle für Zeitgeschichte« und ihre Neueröffnung als »Institut für Zeitgeschichte« der Sowjetischen Besatzungszone	529
<i>Drittes Kapitel</i>	Die Umbenennung des »Instituts für Zeitgeschichte« in »Deutsches Institut für Zeitgeschichte« 1949 und die Aussonderung der Werke der früheren Reichstagsbibliothek	533
<i>Dritter Abschnitt</i>	Der berufliche Lebensweg Eugen Fischers von 1946 bis 1954	536
<i>Fünfter Teil</i>	Die Originalurkunde der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849 in der Reichstagsbibliothek und ihr Schicksal nach dem Zweiten Weltkrieg	539
<i>Sechster Teil</i>	Der Wiederaufbau der Parlamentsbibliothek nach 1948/49	545
<i>Erster Abschnitt</i>	Werdegang, Aufbau und Ziele der Bibliothek des Deutschen Bundestages im Vergleich zur Reichstagsbibliothek	547
	1. Der Beginn der staatlichen Neugestaltung Westdeutschlands und die Namensänderung Reichstag in Deutscher Bundestag	547
	2. Die Initiative Ludwig Bergstraessers zur Wiederbegründung der Parlamentsbibliothek und seine »Beschaffungsaktion« im Sommer 1949	550
	3. Ehemalige Reichstagsbedienstete in der Bundestagsverwaltung	559
	4. Das Bundeshaus in der Bonner Rheinaue	564
	5. Die Bundestagsbibliothek als Spezialbibliothek	565
	6. Die Bundestagsbeamten und der Büchereiausschuß des Bundestages	566
	7. Die »wirren ersten Jahre«	569
	a) Die vakante Direktorenstelle und die Ernennung von Bibliotheksoberinspektorin Hildegard Neumann zur vorläufigen Leiterin der Bibliothek	569
	b) Der Auftrag zur Bibliotheksbetreuung an Wilhelm Gülich und der Beginn der Laufbahn Kurt Georg Wernickes in der Bundestagsverwaltung	573
	c) Erwerbungetat und Vorläufige Benutzungsordnung	577
	d) Die Kataloge	579
	e) Personalentwicklungen im höheren Bibliotheksdienst	580
	8. Die Auf- und Ausbauphase der Bibliothek	582
	9. »Politische Zentralbibliothek Deutschlands«, »Zentralbibliothek für Parlament und Regierung« oder nur »eigene Parlamentsbibliothek«?	586

	10. Die Benutzerstruktur der Bundestagsbibliothek im Vergleich zur Reichstagsbibliothek und die Öffnung der Bibliothek nach außen	589
	11. Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit, Aktualität	595
	12. Bibliotheksphilosophie und Sparpolitik	596
	13. Presseauschnitts-Dokumentation, Parlamentsregister und Gesetzesdokumentation	598
	14. Der Deutsche Bundestag in Berlin	599
<hr/>		
<i>Zweiter Abschnitt</i>	Die Volkskammerbibliothek der Deutschen Demokratischen Republik 1949 bis 1990	605
<hr/>		
	<i>Schlußbemerkung</i>	614
<hr/>		
<i>Anhang</i>	Ausländische Parlamentsbibliotheken unter nationalsozialistischer Herrschaft	617
	1. Österreich	619
	2. Tschechoslowakei	622
	3. Polen	622
	4. Litauen	625
	5. Lettland	626
	6. Estland	627
	7. Norwegen	628
	8. Dänemark	628
	9. Niederlande	629
	10. Belgien	629
	11. Luxemburg	629
	12. Frankreich	629
<hr/>		
<i>Anlagen</i>	Dokumente	631
	Übersicht	632
<hr/>		
	<i>Quellen und Literatur</i>	697
<hr/>		
	<i>Abbildungen</i>	723
	<i>Abkürzungen</i>	729
<hr/>		
<i>Indices</i>	Personenregister	731
	Sachregister	740